



6. Zwischenbericht

Starke Frauen durch nachhaltige Landwirtschaft

- Förderung landwirtschaftlicher Berufsschulen
- Ausbildungen in klimaangepasster Landwirtschaft
- Schulungen in Unternehmertum und Finanzen



Projektaktivitäten: Januar – Juni 2025

- Gründung von 100 landwirtschaftlichen Unternehmen
- Kredite für 102 junge Projektteilnehmer:innen zur Stärkung ihrer Unternehmen
- Schulungen zu Marktanbindung und Wertschöpfungsketten für 157 junge Frauen und Männer
- Drei Dialogveranstaltungen mit den Gemeinden zu nachhaltiger Unterstützung der Landwirt:innen und der Bedeutung von Frauen im Sektor

Projektregionen: Bugesera, Gatsibo, Nyaruguru

Projektlaufzeit: Juli 2022 – Dezember 2025



Nachhaltiges Wassermanagement und Bewässerungssysteme sind wichtige Aspekte für erfolgreiche landwirtschaftliche Unternehmen

Was wir erreichen wollen

Ruanda ist eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften in Afrika. Die Landwirtschaft bildet mit 33 Prozent Anteil am Bruttoinlandsprodukt das Rückgrat der ruandischen Wirtschaft. Rund 70 Prozent der Bevölkerung sind in diesem Sektor tätig. Die Produktivität in der Landwirtschaft ist jedoch eher gering, Grund hierfür sind ineffiziente Anbaumethoden und Produktionstechniken. Vor allem in ländlichen Gemeinden fehlen oft die notwendigen Fachkenntnisse und Technologien. Zudem blockieren hohe Arbeitslosigkeit und fehlende Arbeitsplätze den Fortschritt und verhindern eine Verbesserung der Lebensperspektiven. Landesweit lebt mehr als die Hälfte der Bevölkerung in extremer Armut.¹

Mit unseren Projektmaßnahmen fördern wir eine klimagerechte Landwirtschaft in den Projektregionen Bugesera, Gatsibo und Nyaruguru. Wir wollen die landwirtschaftliche Produktivität steigern, um jungen Menschen ein regelmäßiges Einkommen zu ermöglichen. Dabei setzen wir auf neue Technologien und einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen. 900 Jugendliche sowie junge Frauen und Männer im Alter von 16 bis 35 Jahren nehmen dafür an Schulungen teil. Dort lernen sie klimagerechten Anbau und Grundlagen des Unternehmertums, damit sie sich mit eigenen Betrieben selbstständig machen können. Ein besonderer Fokus des Projekts liegt auf der Stärkung junger Frauen und so sind rund 60 Prozent der Teilnehmenden weiblich.

Was wir bisher erreicht haben

Seit Projektbeginn haben wir gemeinsam mit unseren lokalen Partnern INKOMOKO und AEE kontinuierlich daran gearbeitet, dass 1.009 Jugendliche und junge Erwachsene durch klimagerechte Landwirtschaft Arbeit und nachhaltige Zukunftsaussichten erhalten.

Dafür bieten wir Schulungen zu nachhaltiger Landwirtschaft, Finanzmanagement und zur Marktanbindung an. Durch Besuche bei erfolgreichen landwirtschaftlichen Unternehmen wird theoretisches Wissen durch praktische Beispiele ergänzt. Außerdem werden die Gemeinden mit Radiospots, Videos, Flyern und Dialogveranstaltungen aktiv angesprochen. Dabei wird auch der Zugang zu landwirtschaftlicher Nutzfläche thematisiert und junge Menschen werden dazu ermutigt, Kooperativen zu bilden und so ihre Chancen auf staatliches Land und Zugang zu Finanzdienstleistungen zu verbessern. Die bereits ausgebildeten „Agents of Change“ setzen sich für Gleichberechtigung und umweltfreundliche Landwirtschaft ein.

Aufgrund von Ersparnissen im Laufe des Projekts konnten wir die Laufzeit um sechs Monate verlängern. Diese Zeit werden wir dafür nutzen, bereits erreichte Erfolge weiter zu festigen und damit ein stabiles Fundament für die Projektteilnehmenden und ihr Umfeld zu schaffen.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung²



¹ Human Development Report 2023/2024

² Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Eine Projektteilnehmerin erntet Auberginen. Mit dem Projekt wollen insbesondere Frauen stärken und ihnen den Zugang zu Arbeit und Einkommen ermöglichen

Projektaktivitäten:

Januar – Juni 2025

Schulungen zu klimagerechter Landwirtschaft und Unternehmertum

Gemeinsam mit unserem Partner INKOMOKO unterstützen wir die Anbindung von Projektteilnehmenden mit eigenen landwirtschaftlichen Unternehmen an den Markt und vernetzen sie mit Akteur:innen aus dem Agrar- und Ernährungsbereich. 157 junge Landwirt:innen haben sich in der ersten Schulung Grundwissen zu Marktanbindung angeeignet. Dabei wurden Konzepte wie Wertschöpfungsketten, Identifizierung von potenziellen Käufer:innen, Aufbau und Pflege von Lieferant:innenbeziehungen, die Entwicklung von Marktzugangsstrategien und Vertragslandwirtschaft theoretisch beleuchtet. Außerdem wurden gemeinsam erfolgreiche landwirtschaftliche Unternehmen besucht.



Bei Austauschbesuchen erhalten Projektteilnehmende praktische Einblicke und positive Beispiele für nachhaltige klimafreundliche Landwirtschaft

Wir fördern die Gründung von Unternehmen, vor allem durch junge Frauen. Im letzten halben Jahr wurden 100 Unternehmen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegründet. 150 Gründer:innen nahmen an Schulungen zu Finanzmanagement teil. Und um jungen Landwirt:innen den Start ihres eigenen Unternehmens zu ermöglichen, haben wir seit Projektbeginn 102 Unternehmen mit Krediten unterstützt.

Um den Projektteilnehmenden praktische positive Beispiele für nachhaltige klimafreundliche Landwirtschaft zu geben, haben wir weitere Austauschbesuche bei landwirtschaftlichen Betrieben organisiert. 120 Jugendliche und junge Erwachsene hatten die Gelegenheit die Muyanza Hillside Bewässerungsanlage zu besuchen. Sie ermöglicht die Bewässerung von 1.100 Hektar und bietet daher umfassende Einblicke in die Dammkonstruktion, Bewässerungssysteme und die gemeindegeführte Verwaltung. Die Teilnehmenden wurden so zu nachhaltigem Wassermanagement inspiriert und ermutigt, das Erlernte auf ihren Feldern umzusetzen und mit ihren Gemeinden zu teilen. Ein Besuch zu den Gewächshäusern der Imaraga Farmers Organization hat 82 jungen Landwirt:innen weitere Anregungen für effiziente Wassernutzung und den Anbau von ertragreichen Produkten wie roter Paprika unter kontrollierten Wachstumsbedingungen gegeben.

Sensibilisierung für Geschlechtergerechtigkeit

Im letzten Berichtszeitraum führten wir Sensibilisierungsmaßnahmen mit Radiosendungen durch. Darauf aufbauend haben wir drei Videos produziert und drei Dialogveranstaltungen in den Projektgebieten organisiert. Während der Dialoge wurden traditionelle Geschlechternormen hinterfragt, die Frauen und Mädchen davon abhalten, in die marktorientierte Landwirtschaft einzusteigen. Zusammen mit unserem Partner AEE sowie Gemeindevorsteher:innen, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Gemeindegliedern entstand ein Raum für Austausch und Lernen. Durch die Einbindung der Gemeinden erhalten die jungen Landwirt:innen nachhaltig Unterstützung und tragen auch nach Projektende zu einer inklusiveren Landwirtschaft bei.

Mein Name ist Nsengiyumva. Ich wurde im Bezirk Gatsibo geboren und wuchs in einer Bauernfamilie auf. Nach Abschluss der Grundschule brach ich die Schule ab und verdiente Geld mit dem Verkauf gebratener Erdnüsse. Als ich aufwuchs, betrieben meine Eltern Landwirtschaft hauptsächlich für den Eigenbedarf, und ich half oft bei der Bewirtschaftung der Felder meines Vaters. Damals sah ich die Landwirtschaft nicht als Geschäft, sondern einfach als eine Möglichkeit, unsere Familie mit Nahrungsmitteln zu versorgen.

Durch das Projekt erwarb ich praktische Kenntnisse in klimafreundlicher Landwirtschaft. Inspiriert von dem, was ich bei Besuchen anderer Felder gelernt hatte, bat ich meine Eltern um ein Stück Land und begann, die Techniken selbstständig anzuwenden.

Darüber hinaus erhielt ich wertvolle Schulungen in wichtigen Bereichen wie Buchführung, Finanzmanagement, Kundenservice und Marktverbindungen. Diese Lektionen haben die Art und Weise, wie ich meine landwirtschaftlichen Aktivitäten verwalte, völlig verändert. Ich betreibe meinen Hof nun professionell – ich verfolge Einnahmen und Ausgaben, spare konsequent und treffe fundierte Entscheidungen.

Wie bei vielen Unternehmern war auch mein Weg nicht ohne Herausforderungen. Einer der größten Rückschläge kam, als meine Familie und ich Sorghum, eine Art von Hirse, anpflanzten und auf Regen hofften, aber die Saison trocken war. Wir hatten Verluste und nicht genug Kapital, um weiterzumachen. Das hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, die jahreszeitlichen Veränderungen zu verstehen und Pflanzen auszuwählen, die sonnenresistent sind.

Heute bin ich ein stolzer professioneller Landwirt mit einem stabilen Einkommen – etwas, das ich mir früher nie hätte vorstellen können. Früher einmal glaubte ich, dass die Landwirtschaft nur etwas für ältere Menschen sei. Für die Zukunft plane ich, meinen Kaffeeanbau auszuweiten und meiner Gemeinde weiterhin als Inspiration zu dienen, indem ich zeige, dass mit Engagement und Entschlossenheit alles möglich ist.



Nsengiyumva lernte im Projekt wie er klimafreundlich und wirtschaftlich Landwirtschaft betreiben kann

Beispielhafte Projektausgaben

- 1.072€** brauchen wir für die Produktion von sechs Radiospots über Gleichberechtigung und erfolgreiche Frauen in der Wirtschaft
- 4.913€** kostet die Errichtung und Bewirtschaftung einer landwirtschaftlichen Fläche, auf denen die Gemeindemitglieder klimagerechte Anbaumethoden anwenden
- 6.431€** werden für Austauschbesuche der jungen Agrarunternehmer:innen benötigt, in denen sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilen. 120 junge Frauen und Männer nehmen an diesen Treffen teil

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
Erste Bank
IBAN: AT23 2011 1837 9270 7700
BIC: GIBAATWWXXX

Unter Angabe der Projektnummer „RWA100135“